Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 34 (1967)

Vorwort: Vorwort
Autor: Bucher, Arnold

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Manches Herrliche der Welt
Ist in Krieg und Streit zerronnen;
Wer beschützet und erhält,
Hat das schönste Los gewonnen.

Goethe

Der 34. Band des Burgdorfer Jahrbuches ist *Dr. Fritz Lüdy-Tenger* zu seinem bevorstehenden 70. Geburtstag gewidmet. Seine Mitarbeiter und Freunde in der Schriftleitung, aber sicher auch ein größerer Kreis von Liebhabern der heimischen Kultur und Geschichte möchten ihm damit ihre Dankbarkeit bezeugen. Er gehörte schon zu den wagemutigen Gründern des Jahrbuches; er hat dessen Gedeihen über drei Jahrzehnte hinweg durch entscheidende Mitarbeit gefördert: als langjähriger Präsident der Schriftleitung, als Verfasser gewichtiger Beiträge zur Geschichte des Burgdorfer Stadtbildes, der Seite des Heimatschutzes und trefflicher Nachrufe auf verstorbene Weggenossen und Freunde, als unermüdlicher Sachwalter der redaktionellen Geschäfte.
Es ist eine sinnvolle Fügung, daß wir auch heute die Beschenkten sind, indem Dr. Fritz Lüdy im vorliegenden Jahrbuch die *22. und letzte Folge* seiner in dreißig Jahren stetig gewachsenen Untersuchungen über *«Burgdorf im Bilde»* veröffentlicht. Die erste dieser eingehend kommentierten Bilderreihen ist 1937 erschienen. Ihr folgten ohne Unterbruch zwanzig Fortsetzungen; denn was bescheiden als Versuch begonnen hatte, wuchs dem beharrlichen Forscher und glücklichen Entdecker unter der Hand zu einer umfassenden Sammlung bekannter und unbekannter Abbildungen Burgdorfs bis zum großen Brand von 1865. Der Umfang des Ganzen ließ sich nicht vorausbestimmen; deshalb brachte das Jahrbuch von 1958 die «Berichtigungen und Ergänzungen I», die noch nicht alles gesammelte Material enthielten. Kenner und Liebhaber des alten Stadtbildes erwarteten seither sehnlich weitere Ergänzungen. Das diesjährige Jahrbuch erfüllt ihren Wunsch. Nächstes Jahr soll noch ein Register folgen und dem Benützer den Zugang zu der ganzen Bilderfolge erleichtern.

Nicht nur Genauigkeit und Sachkenntnis haben Dr. Fritz Lüdy zu diesem Werk befähigt: es ist vom ersten bis zum letzten Abschnitt durchdrungen von seiner Liebe zum Kulturgut der vergangenen heimatlichen Welt. Diese Liebe, ein Erbe seines Vaterhauses, führte ihn auch in die Burgdorfer Ortsgruppe des *Heimatschutzes* und in den *Rittersaalverein.* Hier bot sich ihm Gelegenheit, für die Erhaltung und Pflege dieses Kulturgutes einzustehen und mitzuhelfen, das Verständnis für die oft mißachteten Zeugen früherer Zeit zu wecken. Dr. Fritz Lüdy ist ein unerbittlicher Kritiker der Bausünden, die aus Verständnislosigkeit und Dünkel entstanden sind, und vielen ein unbequemer Mahner. Die Stadt wird ihm noch künftig dafür danken.

Der Sinn für das Schöne hat ihm aber noch andere Bereiche der Kunst erschlossen, vor allem die *Musik* und das *Theater.* Er trat früh in einen Freundeskreis ein, der das künstlerische Leben unserer Stadt kräftig anregte und sogar zu eigenen Leistungen auf der Bühne und im Konzertsaal fähig war. Dann beschäftigte ihn die Lokalgeschichte immer stärker. Doch der Umgang mit dem Musischen hat bis heute die exakte Berufsarbeit begleitet und ergänzt.

Obwohl schon einmal für zehn Jahre *Präsident unserer Schriftleitung,* übernahm Dr. Fritz Lüdy 1959, nur auf Zusehen hin, wie er meinte, erneut den Vorsitz. Erst im vergangenen Jahr konnte er sein Amt einem Nachfolger übergeben. Der *neue Präsident* bemüht sich, im Vertrauen auf die weitere Mitarbeit seines Vorgängers, das gemeinsame Unternehmen in dessen Geist fortzuführen.

Burgdorf, im Januar 1967 — Arnold Bucher

Die Schriftleitung:

Arnold Bucher, Präsident	Heinz Fankhauser	Ruth Lüthi-Bandi
Sergius Golowin, Sekretär	Emil Jenzer	Rolf Messerli
Carl A. Langlois jun., Kassier	Pfarrer Paul Lachat	Dr. Alfred G. Roth
Alfred Bärtschi	Carl Langlois sen.	Peter Tschannen
Heinz Däpp	Dr. Fritz Lüdy-Tenger	Dr. Max Winzenried